Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1818

94 (25.11.1818) Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Kinzig-Murg- und Pfinz- und Enz-Kreis.

Nro. 94. Mittwoch den 25. November 1818.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Auf das am 11. Febr. d. J. erfolgte Absterben des Pfarrers Peter Kleinhanß ist die Pfarrey St. Landelin, oder Ettenheimmünster, auch Münsterthal genannt, Amts Ettenheim im KinzigKreis, mit einem beyläufigen Ertrage von 7 — 800 fl. in Geld, Naturalien und Beinutzungen erlediget worden. Die Kompetenten um diese Pfarrpfründe haben sich nach Vorschrift des Regierungsblatts von 1810. Nro. 38. zu melden.

Durch die Beförderung des Lehrers Walz auf die Schulstelle in Lohrbach, ist der katholische Schul- und Mesmerdienst zu Schluchtern (Amts Eppingen) mit einem Einkommen von 130 fl. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten haben sich deshalb an die Fürstl. Leiningische Standesherrschaft, als Patron zu wenden.

Durch die Abdankung des Lehrers Klemens Bailer ist der katholische Schul- und Mesmerdienst zu Worndorf (Amts Möskirch) mit einem Einkommen von etwa 180 fl. erledigt; die Competenten haben sich bey der Grundherrschaft von Freyberg als dem Patron zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Stadt und 1. Landamt Bruchsal.

(2) zu Graben an die Lazarus Holzische VerlassenschaftsMasse, binnen 4 Wochen bei Großh. 1ten Landamtsrevisorat zu Bruchsal. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(1) zu Richen an die Gantmasse des verlebten Jakob Kober, auf Dienstag den 15. Decbr. d. J. auf dem Rathhaus allda. Aus dem

Bezirksamt Ettenheim.

(1) zu Kippenheim an die in Vermögensuntersuchung gerathenen Georg Kammerschen Eheleute, auf Montag den 7. Decbr. d. J. vor dem TheilungsCommissariat in dem dasigen Kronenwirthshaus. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) zu Berghaupten an den in Gant erkannten bürgerlichen Schustermeister Alois Heißer und seine Ehefrau Katharina Faist, auf Montag den 18. Decbr. d. J. vor dem TheilungsCommissär im Kronenwirthshause zu Berghaupten. Aus dem

Bezirksamt Gernsbach.

(1) zu Weissenbach an den Bürger Georg Krieg, auf Dienstag den 8. Decbr. d. J. vor dem Großh. Amtsrevisorat zu Gernsbach. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(2) zu Sulz an den Georg Mauch den Alten, auf Freitag den 11. Decbr. d. J. vor dem Theilungs-Commissaire im Stubenwirthshaus zu Sulz.

(1) zu Sulz an den Philipp Flaig, auf Donnerstag den 17. Decbr. d. J. vor dem Kommissariat im Stubenwirthshaus zu Sulz.

(1) zu Mietersheim an den von seiner Ehefrau abgeschiedenen, im Zuchthaus zu Freyburg sitzenden Johannes Schmidt, auf Freitag den 18. Dec. d. J. vor dem Kommissariat in dem Grünenbaumwirthshaus zu Mietersheim. Aus dem

Stadtamt Mannheim.

(1) zu Mannheim an den in Gant erkannten hiesigen Bürger und Sailermeister Simon Kumpf, auf Dienstag den 15. Decbr. d. J. vor Großherzogl. Amtsrevisorat dahier. Aus dem

Zweiten Landamt Pforzheim.

(3) zu Darmsbach an den in Gant gerathenen Johannes Drollinger, auf Freitag den 27.

Novbr. d. J. vor dem Commissariate im Wirthshause zum Löwen in Nöttingen. Aus dem

Stadt- und 1. Landamt Rastadt.

(1) zu Rastadt an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Handelsmann Johann Nepomuck Boll, auf Montag den 4. Jänner 1819 bei der Gantkommission auf dem hiesigen Rathhause. Aus dem

Zweiten Landamt Rastadt.

(3) zu Durmersheim an den in Gant erkannten Bürger Anton Brunner den jüngern, auf Montag den 7. Dec. d. J. auf dem Rathhaus zu Durmersheim.

(2) zu Oethigheim an den in das Königreich Bayern auswandernden Bürger Anton Kühn, auf Mittwoch den 9. Decbr. d. J. auf dem Rathhause daselbst. Aus dem

Bezirksamt Wiesloch.

(1) zu Schatthausen an den in Gant erkannten Bürger Jakob Manser, auf Donnerstag den 17. Decbr. d. J. vor Großh. Amtsrevisorat in Schatthausen,

— — —

(1) Durlach. [Schuldenliquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des AlleewirthshausBeständers Friedrich Lutz, wird der Gantprozeß erkannt und Tagfarth zur Schuldenliquidation auf Donnerstag den 3. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf der hiesigen Amtskanzley anberaumt, wozu alle Gläubiger, die an denselben etwas zu fordern haben, mit dem Bedrohen vorgeladen werden, daß sie im Nichterscheinungsfalle von der Gantmasse ausgeschlossen werden.

Durlach den 19. Nov. 1818.

Großh. Bezirksamt.

(3) Durlach. [Schuldenliquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des Bierbrauer Hartnagel zu Durlach wird hiermit der Gantprozeß erkannt, und Tagfarth zur Schuldenliquidation auf Mittwoch den 2. Decbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf diesseitiger Amtskanzley anberaumt, wobei sich alle Gläubiger die an denselben etwas zu fordern haben, mit ihren Beweisurkunden einfinden sollen, widrigenfalls sie von der Gantmasse ausgeschlossen werden. Durlach den 4. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des Johannes Eisers, Bürger in Linkenheim, haben wir die Gant erkannt, und laden zu dem RichtigstellungsVerfahren und zum Versuch eines Stundungs- oder NachlaßVergleichs alle diejenigen ein, welche eine Forderung an den Gemeinschuldner haben, sich auf Dienstag den 15. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr in Linkenheim im Kronenwirthshaus bei den zur Gantuntersuchung verordneten, entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte zu melden, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Urschriften oder beglaubten Abschriften, richtig zu stellen. Wer sich am besagten Tage nicht meldet, wird von der gegenwärtigen VermögensMasse ausgeschlossen werden.

Karlsruhe den 9. Nov. 1818.

Großherzogl. Landamt.

(2) Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des gestorbenen hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Friedrich Mörch ist der Gantprozeß erkannt, und zur PasivSchuldenliquidation Tagfarth auf Montag den 30. d. M. Vor- und Nachmittags anberaumt worden. Es werden daher alle diejenige, welche an die Bäcker Mörchische Gantmasse eine Ansprache machen, aufgefordert, zur bestimmten Zeit im Gasthof zum König von Preußen vor der GantCommission, entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte sich einzufinden, unter Vorlage der BeweißUrkunde in Original zu liquidiren, auch sein allenfallsiges Vorzugsrecht an- und auszuführen, bey Strafe des Ausschlusses.

Karlsruhe den 10. Nov. 1818.

Großherzogl. Stadtamt.

(2) Lahr. [Schuldenliquidation.] Auf Ansuchen des Pflugwirth Huber zu Hugsweyer, Erzielung eines Borg- und NachlaßVergleichs mit seinen Creditoren betreffend, haben wir Termin zur Verhandlung, auf Mittwoch den 16. Decbr. d. J. Vormittags 8 Uhr auf hiesiger AmtsrevisoratsKanzley anberaumt. Hubers sämmtliche Creditoren haben sich an gedachtem Tage und Stunde um so gewisser einzufinden, und ihre deßfallsigen Erklärungen zu Protokoll zu geben, als die Ausbleibenden als einwilligend und der Mehrzahl beytretend werden angesehen werden. Lahr den 18. Nov. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.

(3) Stein. [Schuldenliquidation.] Die Frau Wittwe des verstorbenen Herrn Oberamtmann Ernst August Solds, Maria Elisabetha Friderika geb. Kast dahier, mit ihrem Beistand und der Pfleger der minderjährigen Kinder fordern diejenige, welche Ansprüche an die Verlassenschaft des Hrn. Oberamtmann Solds zu haben glauben, auf, dieselbe Montag den 7. Decbr. d. J. früh 8 Uhr in dem Logis der Frau Wittwe dahier anzubringen. Ebenso werden diejenige, so etwas schuldig sind, um die unverweilte Berichtigung an Hrn. Dekan Wagner dahier angegangen. Stein den 10. Nov. 1818.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(3) Rastadt. [Mundtodtmachung und Schuldenliquidation.] Der hiesige Bronnenmeister Hilz ist im ersten Grade mundtodt gemacht, und demsel-

ben der hiesige Bürger und Gärtner Gerlitz als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Einwilligung demselben nichts geborgt, verkauft, abgekauft, oder sonstige gültige Verträge aller Art mit demselben abgeschlossen werden können, bey Verlust eigener Forderung. Zugleich werden alle diejenige, welche etwas an denselben zu fordern haben, aufgefordert, ihre Forderungen Montags den 7. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, von der Masse ausgeschlossen zu werden.

Rastadt den 16. Novbr. 1818.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Bezirksamt Lahr.

(1) von Sulz dem Philipp Flaig, dem man statt seines bisherigen Pflegers, den Simon Vetter von da als Pfleger bestellt hat. Aus dem

Zweyten Landamt Rastadt.

(3) von Bietigheim dem ledigen Peter Natalius, dessen Pfleger Valentin Hartmann von da ist.

(2) Baden. [Bekanntmachung.] Statt des verstorbenen hiesigen Bürgers Ignatz Jörget von Selig ist der Bürger Sebastian Schieß dahier als Aufsichtspfleger für den im ersten Grad mundtodten Bürger Casimir Jörger aufgestellt worden, ohne dessen Bewilligung dem Casimir Jörger nichts geborgt und mit demselben nichts contrahirt werden kann, und zwar bey Verlust der Forderung und Nichtigkeit des Handels.

Baden den 14. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(3) Gengenbach. [Entmündung.] Auf den Bericht des Vogtamts in Biberach, und nach Anhörung des Großh. Amtsrevisorats zu Zell in der Eigenschaft als Kronanwaldt, wird die gegen Egidius Mayer, Bürger von gedachtem Biberach, früher erkannte Mundtodtmachung wieder aufgehoben, und derselbe in die freie VermögensVerwaltung eingesetzt.

Gengenbach den 6. Nov. 1818.

Großh. Bezirksamt.

(3) Karlsruhe. [Entmündung.] Die unterm 22. Sept. 1812. gegen den Bürger Simon Buch von Mühlburg erkannte Mundtodtmachung ist nach eingetretener Besserung desselben, wieder aufgehoben, und somit derselbe in die freye Verwaltung seines Vermögens wieder eingesetzt worden, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 4. Nov. 1818.

Großherzogl. Landamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Achern.

(3) von Achern der ledige Joseph Oster, welcher seit vielen Jahren abwesend ist, ohne von sich Nachricht zu geben. Aus dem

Bezirksamt Appenweier.

(2) von Appenweyer der dermal 36 Jahr alte Bürger- und Bauernsohn Xaver Merkle, welcher sich im Jahr 1803. als Soldat bey dem k. k. öster. Infanterie-Regiment von Bender unterhalten ließ, und seitdem keine Nachricht mehr von sich hieher in seine Heymath gelangen ließ, dessen Vermögen in 400 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Durlach.

(2) von Durlach der Johann Jakob Scherer und die Katharina Barbara Scherer, welche schon seit 18 Jahren von hier abwesend sind, und deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) von Oberharmersbach der ledige Johann Isemann, welcher schon vor 30 Jahren in K. K. Oesterr. Kriegsdienste getreten, ohne seither von sich Nachricht zu geben, dessen Vermögen in 71 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Thiengen.

(3) von Grieffen der 66jährige, schon über 24 Jahre abwesende Jakob Bernhard, dessen Vermögen in 432 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Waldshut.

(2) von Waldshut der Mathias Düggelin, welcher im Jahr 1788 als Wundarzt in kaiserl. russische Militärdienste getreten, und seit dieser Zeit von ihm keine Nachricht eingegangen ist. Aus dem

Bezirksamt Wolfach.

(3) von Schapbach der Joseph Bächle, welcher vor etlich und 20 Jahren in Oesterreichische Kriegsdienste getreten ist, dessen Vermögen in ungefähr 96 fl. besteht.

— — —

(3) Achern. [Verschollenheitserklärung.] Der ledige Joseph Lamm von Waldulm, welcher der öf-

fentlichen Vorladung vom 29. May 1817 Nro. 4814. ungeachtet bisher keine Nachricht von sich gegeben, wird hiemit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Achern den 11. November 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(3) Achern. [Verschollenheitserklärung.] Da der ledige Georg Rummel von Oehnsbach ungeachtet der öffentlichen Vorladung vom 25. April v. J. Nro. 3299. bisher keine Nachricht von sich gegeben, so wird derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten fürsorglich übergeben. Achern den 10. Nov. 1818.

Großh. Bezirksamt.

(1) Bühl. [Verschollenheitserklärung.] Da der am 24. Sept. v. J. öffentlich vorgeladene Georg Wilhelm Weißbrod von Schwarzach nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und sein in 259 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben. Bühl den 20. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Eppingen. [Verschollenheitserklärung.] Da weder der unterm 17. Jenner v. J. aufgeforderte Joseph Keucher von Landshausen, oder dessen Leibeserben nicht erschienen sind, so wird Joseph Keucher hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen gegen Sicherheitsleistung an die Anverwandten desselben ausgefolgt.

Eppingen den 4. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Ettenheim. [Vorladung.] Der vom Großh. ersten Linien Infant. Regiment von Stockhorn desertirte Roman Holzer von Dörlinbach, wird andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier, oder bei dem Großh. RegimentsCommando sich zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls nach den Gesetzen gegen ihn erkannt wird. Ettenheim den 13. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Ettenheim. [Vorladung.] Der vom Großh. 4ten Linien Infant. Reg. von Neuenstein desertirte Joseph Uhl von Dörlinbach, wird andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier, oder bei dem Großh. RegimentsCommando sich zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls nach den Gesetzen gegen ihn erkannt wird.

Ettenheim den 17. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Wolfach. [Vorladung.] Valentin Mettler, Maurer von Schenkenzell, wurde bei der Conscription 1817. mit dem Loos Nro. 10. betroffen, bei Einlieferung der Rekruten aber vermißt. Derselbe wird hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, und seiner Milizpflicht Genüge zu leisten, oder aber zu gewärtigen, daß gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren werde.

Wolfach den 13. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(1) Osterburken. [Fahndung und Signalement.] Der dahier wegen Urkundenfälschung und anderer Vergehen in Untersuchung gelegene, unterm 28. Febr. d. J. aber mit einem, auf 6 wöchentliche Gültigkeit beschränkten Wanderbuche vorläufig wieder entlassene Maurergesell Valentin Thorwart, ledigen Standes, von Osterburken, hat sich, der ihm gemachten Auflage unerachtet, bis dato nicht wieder gestellt, und wird daher nunmehr öffentlich vorgeladen, sich binnen peremtorischer Frist von 8 Wochen bey diesseitiger Behörde gebührend einzufinden, seines ungehorsamlichen Ausbleibens wegen zu rechtfertigen, und weiterer Untersuchung zu unterwerfen, widrigenfalls man ihn der angeschuldigten Vergehen, soweit er dieselben noch nicht einbekannt, für geständig erachten, und das Gesetzliche in dieser Hinsicht auf Betreten gegen ihn vorbehalten, im übrigen aber wider ihn als einen entwichenen Unterthanen nach der LandesConstitution verfahren würde. Hiernächst werden alle Polizeybehörden zur Hülfe Rechtens ersucht, auf obigen hiernach signalisirten Inquisiten fahnden, denselben bey vorkommender Gelegenheit arretiren, und gegen Kostenersatz hierher abliefern zu lassen.

Osterburken, den 14. Novbr. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Derselbe ist 36 Jahre alt, 5′ 8″ 6‴ groß, von untersetzter Statur, breiter Gesichtsform, blasser Gesichtsfarbe, hat schwarze Haare, dergleichen starke Augenbraunen, braune Augen, eine stumpfe Nase, kleinen Mund, tiefe Wangen, mangelhafte Zähne, breites und hervorstehendes Kinn, einen schwarzen und starken Bart. Bekleidet war er sonst mit einem runden, durch grünes Wachstuch bedeckten Hut, einem schwarzseidenen, rothgestreiften Halstuche, einer Weste von blauem Wollenzeug, einem Wamms von gleichem Stoff, blauzeugenen, aber abgetragenen Hosen und Stiefeln.

(2) Stockach. [Fahndung und Signalement.] Der wegen mehreren großen, zum Theil durch Einbruch verübten Diebstähle hierorts in Untersuchung

gelegene verheyrathete Taglöhner Jakob Schuler von Biethingen hat am 21. Okt. 1817. Gelegenheit gefunden, dem Gefangenwärter zu entspringen, und alle bisher getroffenen Maßregeln ihn habhaft zu werden, sind bisher fruchtlos geblieben. Deßhalb und in Folge specieller hoher Hofgerichtlicher Weisung wird derselbe nunmehr aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder hier, oder aber bey seiner Gerichts-Behörde dem Großherzogl. Bezirksamt Blumenfeld um so gewisser zu stellen, als widrigenfalls gegen ihn als ausgetretener Unterthan verfahren, er seines UnterthansRechtes für verlustig erklärt, sein Nahme an den Galgen geschlagen, und alle durch die Landes-Constitution ausgesprochenen Präjudicien in Vollzug gebracht werden würden. Zugleich wird auf diesen Verbrecher abermalige Fahndung angeordnet, die resp. Behörden darum ersucht, und zu diesem Behufe dessen Signalement wiederholt beygefügt.

Signalement.

Jakob Schuler von Biethingen, Taglöhner, Korbmacher und Bürstenbinder, ist ungefähr 31 Jahr alt, mittlerer Größe, hat dunkle kurzgeschnittene Haare, ein langes Gesicht, starke Augenbraunen, graue Augen, Backenbart, lange Nase und langes Kinn. Zur Zeit seiner Entweichung trug er einen langen schwarzzwilchenen Kittel mit weiß metallenen Knöpfen, ein schwarzes Halstuch mit rothen Streifen, ein Leible von grünem Manchester, lange zwilchene Hosen, Bändelschuhe und einen schwarzfilzenen dreyeckigten Huth. Er leidet an Engbrüstigkeit, und ist mit einem Keichhusten behaftet.

Stockach den 7. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

— — —

(3) Reinerzau. [Erklärung.] Der Unterzeichnete, als Geschäftsträger des Herrn Johann Werner Stuttberg, Innhabers der Handlungs-Firma Steinberg und Stuttberg in Elberfeld, macht hiermit öffentlich bekannt, daß Herr Stuttberg aus bewegenden Gründen den seit dem 9 Oktober 1817. zu einem gemeinschaftlichen Güter- und Holzhandel mit Herrn C. F. Landerer aus Sulz geschlossenen GesellschaftsVertrag am 6. November d. J. aufgehoben, und dißfalls bereits die erforderlichen Einleitungen bei den betreffenden Königl. Würtembergischen und Großh. Badischen Gerichts-Stellen theils gemacht hat, theils unverzüglich machen wird. Demnach erklärt Herr Joh. Werner Stuttberg, daß er alles, was Hr. Landerer oder dessen Schwager, Hr. Ludwig Faber, im Namen der Gesellschaft von jetzt an verhandeln, und vornehmen, kaufen oder verkaufen werden, als für ihn und das Gesellschafts-Vermögen durchaus ungültig und unverbindlich betrachte.

Reinerzau bei Freudenstadt den 10. Nov. 1818.

Friedrich Moll, Geschäftsträger des Hrn. Joh. Werner Stuttberg aus Elberfeld.

Kauf-Anträge.

(3) Durlach. [Haus- und BierbrauereyVerkauf.] Das zur Christoph Hartnagelischen KonkursMasse gehörige 2stöckigte geräumige Haus, mit 2 großen Kellern, Scheuer und Stallungen, geschloßenem Hof zur Bierbrauerey, Brandtenweinbrennerey und Essigsiederey ganz neu eingerichtet, dahier im Mittlengäßlen, der MilitärCaserne gegenüber liegend, mit allen zu benannten Gewerben erforderlichen beträchtlichen Requisitten, wird auf Montag den 7. Decbr. d. J. auf dem hiesigen Rathhause Nachmittags um 2 Uhr öffentlich unter annehmlichen ZahlungsBedingnissen versteigert werden. Auswärtige Liebhaber können das Haus, und die zu benannten Gewerben vorhandene Inventarien-Stücke selbst täglich einsehen, müssen sich aber wegen gutem Leymund und hinlänglichem Vermögen mit obrigkeitlichen Zeugnissen genügend ausweisen.

Durlach den 16. Nov. 1818.

Von Bürgermeisteramtswegen.

(2) Offenburg. [Gutversteigerung.] Die Freyherrlich von Schleyssische Familie dahier ist gesonnen, das ihr zustehende Rittergut zu Ober-Achern und in den angränzenden Gemarkungen, bestehend in einem Meierhaus samt übrigen OekonomieGebäuden, und ohngefähr 52 Morgen Acker, Wiesen und Bosch aus freyer Hand im Ganzen zu verkaufen. Die hiezu Lusttragenden wollen sich wegen den nähern Bedingungen entweder persönlich oder in frankirten Briefen an den Unterzeichneten gefälligst wenden. Offenburg den 15. Nov. 1818.

Gyßer, Kreis-Secretär.

(3) Rastadt. [Wirthshausversteigerung.] Der hiesige Bürger und Engelwirth Johann Garnier will sein in der Stadt gelegenes modellmäßiges Haus auf Donnerstag den 3. Decbr. d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Haus selbst unter annehmlichen bey der Steigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigern lassen, oder aus freyer Hand verkaufen, wozu also die Liebhaber eingeladen werden. Sollte es inzwischen aus freyer Hand verkauft werden, so wird solches durch diese Blätter bekannt gemacht werden. Rastadt den 14. Nov. 1818.

Großherzogl. AmtsRevisorat.

(1) Sasbachwalden bei Achern. [Hofgut-Verkauf.] Auf Ansuchen der Frau v. Oehlhafen

wird das ihr eigenthümlich zugehörige HofGuth Schelzberg im Sasbachwalder Thal, auf den 9. und 10. Decbr. 1818. und zwar den ersten Tag im Ganzen und den andern Tag Stückweise im Sonnenwirthshause zu Sasbachwalden versteigert. Das Guth besteht:

1) In einem masiven einstöckigen Wohnhaus mit 8 Kreutzstöcke, 6 heitzbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, 5 Kammern, 2 unausgemachten großen Zimmern, große unbelegte Bühne, 2 gewölbte Keller zu 1500 Ohm.

2) Ein Oekonomie-Gebäude, unter der Erde mit vollständig eingerichteter Brennerey zu 3 Kessel, grossen Balkenkeller zu Gemüß, Obstkeller mit Lägern, Obstdarren und Schwemmküche, Baumtrotte zu 24 Ohmen, Raum zu Remis und 8 neuerbaute Schweinställe.

3) Ein Masiv-Gebäude, doppelte Stallung zu 24 Stück Viehe mit Scheuer und Heuboden, eingefaßter Hof mit Spring- und Laufbronnen, ein Bronnen befindet sich neben dem Wohngebäude. Dann: Reben 125 Steckhaufen mit dem edelsten Gewächse, Wiesen 12½ Morgen, Acker 25 Morgen, zwey Gärten ½ Morgen groß, mit dem vorzüglichsten Spalier-Obst. Marklooß genuß, ½ Morgen Mattfeld.

Auf den Feldern befinden sich gegen 1600 Stück Obst- und Kastanien-Bäume aller Gattung. Das Guth genießt vollkommen Wald- und Holzrecht in der Gemeinde. Zugleich werden bis den 10. dieses, 14 Stück Rind-Viehe, auch Fuhr- und Feldgeräthe mit versteigert. Die Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden.

Achern den 21. Novbr. 1818.

Großherzogl. Amtsrevisorat

Pachtanträge und Verleihungen.

(1) Neckarbischoffsheim. [Schäfereyverleihung.] Der Bestand der Obergimperner Gemeinds-Schäferey endigt sich bis Michaeli 1819, und wird bis den 16. Decbr. d. J. auf dem Rathhaus zu Obergimpern Vormittags 10 Uhr auf anderweitere 6 Jahre öffentlich versteigert werden, die Schäferey darf mit 400 Stück Schaafe beschlagen werden, der Steigerer erhält das Gemeinds-Schaafhaus nebst Stallungen, Scheuer und Garten. Die Gemarkung enthält 1422 Morgen Acker; die nähern Bedingungen werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht, die Steigerer haben sich mit obrigkeitlichen Attestaten über Tauglichkeit und guten Leymund zu versehen.

Neckarbischoffsheim den 18. Nov. 1818.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein im Rechnungswesen examinirter Scribent wünscht Beschäftigung bei einer Domainen-Verwaltung, oder auch bei einem Amt zu erhalten, dessen Eintritt auf Verlangen sogleich geschehen kann; nähere Auskunft gibt das Comptoir dieses Blattes.

— — —

(1) Durlach. [Bekanntmachung.] Bis Dienstag den 8. Decbr. d. J. wird der 2te Viehmarkt dahier abgehalten werden; welches mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nicht nur die bereits bestimmte Prämien, und zwar vom höchsten Verkauf eines Paar Ochsen 5 fl. 30 kr., vom höchsten Verkauf eines Pferds 2 fl. 45 kr. und vom höchsten Verkauf einer Kuhe 2 fl. 45 kr. aus der Stadt-Casse bezahlt werden, sondern auch das eingetrieben werdende Vieh von allem Pflaster- und Weg-Geld wieder befreyt ist.

Durlach den 20. Nov. 1818.

Burgermeisteramt und Stadt-Rath.

Dienst-Nachrichten.

Der durch die Entweichung des Lehrers Wendelin Schlachter vakante kathol. Filial-Schuldienst zu Ober-Ibach (Amts St. Blasien) ist dem dortigen Schul-Verweser und Schul-Kandidaten Andreas Schlachter definitive übertragen worden.

Unglücksfall.

Johann Anton Romacker von Obenheim, ein 9jähriger Knabe, am 31. v. M. auf einem mit Kühen bespannten Karren allein vom Felde nach Hause fahrend, wurde unter dem umgefallenen Karren erdrückt und todt gefunden. Dieser Unglücksfall wird öffentlich bekannt gemacht, zur Warnung der Eltern, damit solche den so unmündigen Kindern die Leitung der Fuhrwerke nicht überlassen.

Bruchsal den 12. Nov. 1818.

Großherzogl. zweites Landamt.

Brand-Unglück.

Den 13. dieses brach in der Scheuer des Sigmund Käfte zu Stetten am kalten Markte, wahrscheinlich durch Entzündung des Oehmdes, Feuer aus, wodurch sowohl dieses Gebäude, als noch drey Wohnhäuser in Asche gelegt wurden. Der Brand-Versicherungs-Anschlag der zu Grunde gegangenen Gebäuden beträgt 1050 fl.

Mößkirch den 16. Nov. 1818.

Großherzogliches Bezirks-Amt.